

10 Jahre Stabsstelle

„Bürgerschaftliches Engagement und „Corporate Citizenship“

Referat für Jugend, Familie und Soziales (Ref. V)

Gemäß der Leitlinie 7 des Orientierungsrahmens des Sozialreferats, „Bürgerschaftliches Engagement stärken“, konnten in den letzten 10 Jahren zahlreiche Maßnahmen erfolgreich in Gang gesetzt werden. Unter dem **Leitmotiv „Bürgerzeit, Bürgerwissen, Bürgergeld“ („3 Bs“)** wurden folgende Initiativen in den Kernbereichen ergriffen:

1. **Engagementförderung:** Die Ansprache von neuen Ehrenamtlichen und die Akquise von Engagierten für konkrete Projekte (insbesondere durch Informations-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit).
2. **Engagementvermittlung:** Die Vermittlung von potentiell an Ehrenamt interessierten Bürger/-innen in passende Angebote („Matching“).
3. **Fortbildung:** Qualifizierung von Ehrenamtlichen und den sie betreuenden Organisationen zum Freiwilligenmanagement im Allgemeinen und für einzelne Aufgabenstellungen im Besonderen.
4. **Anerkennungskultur:** Die Würdigung des ehrenamtlichen Engagements (durch Preise, Veranstaltungen usw.).
5. **Stiftungen:** Die Förderung des Stiftungsgedankens in Nürnberg und die Kooperation mit Stiftungen.
6. **Unternehmensengagement und Fundraising:** Die Förderung von „Corporate Citizenship“ (Unternehmensengagement im Gemeinwesen im Sinne einer Zusammenarbeit mit Unternehmen in ideeller und finanzieller Hinsicht), Akquise von Spenden, Bewerbung um Drittmittel aller Art.

Es konnten diesbezüglich sehr viele Akzente gesetzt werden. (Siehe unten einzelne Meilensteine, sowie die Auflistung in der Beilage „Chronik“.) Seit 2015 steht das Thema „Integration und Flucht“ in allen genannten Kernbereichen stark im Mittelpunkt der operativen Arbeit.

Insgesamt kann die Stadt Nürnberg im Städtevergleich eine sicherlich sehr positiv zu beurteilende kommunale Engagement-Struktur vorweisen.

Positive Entwicklungen der letzten Jahre

1. Erfolgreiche Netzwerk-Strukturen

Die sehr gut entwickelte Netzwerk-Struktur ist die wichtigste Basis der Engagement-Stärkung in Nürnberg. Die Netzwerke sind breit aufgestellt und arbeiten konsensual und unbürokratisch.

„**Nürnberger Netzwerk Engagementförderung**“: Seit 2008 ist das vierteljährliche Austauschtreffen mit Wohlfahrtsverbänden und großen (Dach-)Organisationen des Ehrenamts in Nürnberg die Basis für gemeinsame Aktivitäten (z.B. als ideeller Träger von Veranstaltungen und die jährliche Durchführung der Nürnberger Beiträge für die bundesweite „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“). Informationsbasis ist der Newsletter „Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg“ (1 - 2mal monatlich, ca. 1.700 Abonnenten, mit lokalen und überörtlichen Informationen, Veranstaltungen, Ausschreibungen für Preise usw.). Die Kooperationslandschaft für das Bürgerschaftliche Engagement in Nürnberg – mit „Kümmerer“-Rolle der Stabsstelle kann grundsätzlich als sehr gut bezeichnet werden.

Neues Netzwerk für „Junges Engagement“: 2018 wurde die Basis gelegt für die verstärkte Stimulierung des Engagements von jungen Menschen – u.a. durch einen diesbezüglichen Preis sowie durch verschiedene Einzelaktivitäten. Dem Konzept wurde Anfang des Jahres der Bayerische Innovationspreis Ehrenamt verliehen.

Netzwerke Integration und Flucht: Ab 2015 war es eine der Hauptaufgaben der Stabsstelle – unter hohem Handlungsdruck und mit großem Engagement – die Rolle des Bürgerschaftlichen Engagements zu stärken und das große individuelle Engagement zu unterstützen. Hierfür gibt es die Koordinierungsgruppe der hauptamtlichen Freiwilligenarbeit im Themenbereich (mit Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, „Zentrum Aktiver Bürger“ usw.), das monatliche Austauschtreffen der ehrenamtlichen Helferkreise, den Arbeitskreis für Fortbildung und Qualifizierung sowie einen Arbeitskreis für das ehrenamtliche Engagement von Geflüchteten. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehört das jährliche „Forum Willkommenskultur“ als Austauschplattform für die gesamte Aktiven-Landschaft, der Stifter- und Spenderverbund „Flucht, Asyl und Wohnungslosigkeit“, zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen („WISE“ und „WISER“, anteilig gefördert vom BAMF), eine monatlich aktualisierte Fortbildungsliste aller Träger im Internet, (www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/befortbildung.html), die Datenbank Engagementangebote in der Flüchtlingshilfe (www.buergernetz.nuernberg.de), die Mitwirkung an der Entwicklung „Integreat“-App für Geflüchtete und als zentrale Informationsbasis der Newsletter „Bürgerschaftliches Engagement Integration und Flucht“ (ca. 14-tägig, ca. 2.700 Abos).

Stifter-Initiative Nürnberg: Das Netzwerk mit sechs zentralen Partnern (in der Partnerversammlung eng kooperierend) ist seit 2010 unter dem Grundmotiv „Informieren, vernetzen und ermutigen“ für die Nürnberger Stiftungslandschaft tätig (www.stifter-initiative.nuernberg.de). Zu den Aktivitäten gehören der jährliche „Nürnberger Stiftertag“, der jährliche „Nürnberger Stifterpreis“ und einzelne Informations- und Austauschveranstaltungen (inklusive aktive Beteiligung beim Deutschen Stiftertag im Mai 2018 in Nürnberg). Zentrale Kommunikationsbasis ist auch hier ein Netzwerk-Newsletter, der etwa monatlich für rund 900 Abonnenten erscheint (Archiv: https://www.nuernberg.de/internet/stifterinitiative/newsletter_anmeldung.html)

Nürnberger CSR-Netzwerk „Unternehmen Ehrensache“: Das von einem trilateralen „Kümmererkreis“ (Vertreter/-innen aus Unternehmen, Gemeinnützigen, Öffentlich-Rechtlichen Institutionen) organisierte Netzwerk tritt seit 2011 als Veranstalter von Informations- und Austauschtreffen, dem jährlichen CV-Tag sowie dem Nürnberger CSR-Tag (erstmalig für Oktober 2018 vorgesehen) auf. Dabei steht die Verbreitung der Inhalte von „Corporate Citizenship“ (Unternehmensengagement im Gemeinwesen) und „Corporate Volunteering“ (Unternehmen stellen Mitarbeiter/-innen für gemeinnützige Aufgaben frei) im Mittelpunkt. Auch hier stellt ein einschlägiger Newsletter eine wichtige Informationsbasis dar (ca. monatlich, ca. 900 Abonnenten). Das Nürnberger Netzwerk gehört zu den Vorbildeinrichtungen in diesem Themenbereich in Deutschland www.csr.nuernberg.de.

2. Intensive Informationsarbeit für Bürgerschaftliches Engagement

Die erwähnten Newsletter und Websites sind zentrale Instrumente nicht nur für die Zielgruppenerreichung, sondern dienen – neben weiterer Medien- und Öffentlichkeitsarbeit – der Sichtbarmachung von Bürgerschaftlichem Engagement in Nürnberg. Die breit aufgestellten Informationsplattformen richten sich an Multiplikatoren und (potentielle) Ehrenamtliche, zum Teil auch an hauptamtliche Mitarbeiter/-innen in allen inhaltlichen Themenbereichen des Ehrenamts. Seit 2014 spielt für die Kommunikation auch der Facebook-Auftritt der Stabsstelle eine besondere Rolle: Mit täglichen Posts aus der gesamten Nürnberger Engagementlandschaft und mit Verweisen auf überörtliche Informationen können kurzfristig und zielgruppenspezifisch Angebote beworben werden – zeitlich und finanziell ist dies gedruckten Materialien überlegen. Der Auftritt hat inzwischen rund 4.200 Abonnenten: www.facebook.com/NuernbergEngagiert.

3. Erweiterte Engagementvermittlung

Der Ausbau der Engagementvermittlung bei gleichzeitiger Aktivierung und Motivierung von potentiellen Ehrenamtlichen ist – in Kooperation mit den Partnern in den Netzwerken – seit 2008 eine Kernaufgabe der Stabsstelle.

„**BürgerNetz**“-**Datenbank**: Mit fast 500 Engagement-Angeboten und über 12.000 monatlichen Einzelabrufen ist die Datenbank, die gemeinsam mit dem „Zentrum Aktiver Bürger“ (und einem dortigen Ehrenamtlichen, der seit Beginn im Jahr 2008 dabei ist!) betrieben wird, das zentrale Informationsmedium für konkrete Angebote im Ehrenamt. Sie wird – mit Unterstützung von Stadtreklame Nürnberg und Sparkasse – immer wieder großflächig im Stadtgebiet beworben („Ehrenamtlich aktiv werden! – www.buergernetz.nuernberg.de).“

„**Freiwilligen-Info**“: Seit 2012 betreut ein Team von speziell qualifizierten Ehrenamtlichen diese Informationsstelle mitten in der Stadt. Im Thalia-Buchhaus Campe (im Café im 2. Stock) findet mittwochs, von 11 bis 17 Uhr, und freitags, von 15 bis 18 Uhr, eine intensive Einzelberatung für Engagement-Interessierte statt. Das Konzept von hochqualifizierter ehrenamtlicher Beratungsleistung auf der einen und niedrigschwelligem Zugang auf der anderen Seite brachte der Freiwilligen-Info 2016 den Innovationspreis der bagfa (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) ein.

„**Freiwilligenbörse**“: Diese Ehrenamtsmesse findet seit 2011 jährlich im Rahmen von „inviva“ / „Freizeit“ statt und bietet allen Organisationen, die Ehrenamtliche suchen, eine (kostenlose) Gelegenheit, um bei einem älteren Publikum für ihre Einsatzstellen zu werben (www.freiwilligenboerse.nuernberg.de).

„**Freiwilligenmesse**“: Die Schwesterveranstaltung der Freiwilligenbörse findet seit 2013 alle zwei Jahre im Rahmen des „Tag der offenen Tür“ der Stadt als ergänzende Ehrenamtsmesse für ein gemischtes Zielpublikum statt (2013 und 2015 im Historischen Rathaussaal, 2017 in Zelten auf dem Hauptmarkt).

„**Woche des Bürgerschaftlichen Engagements**“: Seit 10 Jahren, seit 2008, beteiligt sich Nürnberg mit eigenen Angeboten an der bundesweiten Woche des Bürgerschaftlichen Engagements. Die attraktive Darstellung möglicher Engagementfelder und der Aktivitäten im Themenbereich stehen dabei im Mittelpunkt. (<https://www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/veranstaltungen.html#7>).

4. Ausbau der Freiwilligenkoordination

Der Ausbau der hauptamtlichen Freiwilligenkoordination bei vielen Trägern, insbesondere bei den Wohlfahrtsverbänden und beim Zentrum Aktiver Bürger (ZAB), ist als besonders wichtige Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Bürgerschaftlichen Engagements in Nürnberg zu würdigen. Nicht nur, aber besonders im sozialen Bereich ist die Begleitung (Gewinnung, Qualifizierung, Anerkennung) der Ehrenamtlichen durch Stundenanteile im hauptamtlichen Bereich unerlässlich.

Ob die besonders wichtige, sehr oft zeitlich befristete hauptamtliche Unterstützung für Ehrenamtliche im Themenbereich Integration und Flucht bei verschiedenen Trägern erhalten bleiben kann, wird sich in den nächsten beiden Jahren zeigen.

5. Breite Fortbildungslandschaft

Innerhalb der letzten Jahre haben sich die Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche stark erweitert: Viele Organisationen bieten verstärkt Fortbildungsveranstaltungen für ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen an, und das allgemein zugängliche Angebot hat sich – nicht zuletzt durch evangelische Bildungsträger und die Stabsstelle der Stadt – stark erweitert. Dies gilt nicht nur, aber insbesondere im Themenbereich Integration und Flucht.

Die Stabsstelle legt besonderes Gewicht:

- auf die Information über Qualifizierungsangebote (über die Newsletter und die „Fortbildungslisten“ im Internet) (<https://www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/befortbildung.html>).

- auf die Qualifizierung von Hauptamtlichen in der Arbeit mit Freiwilligen (z.B. mit dem jährlichen Tagesseminar „Mit Ehrenamtlichen professionell arbeiten“).

Erfreulicherweise ist das Fortbildungs- und Qualifizierungsinteresse bei den Ehrenamtlichen und den Multiplikatoren in Institutionen, Organisationen und Vereinen weiterhin sehr positiv ausgeprägt. Mit den „Arbeitspapieren zu sozialer Teilhabe, Bürgerschaftlichem Engagement und ‚Good Governance‘“ (bisher 69 Ausgaben) wurde auch eine Plattform für die inhaltliche Auseinandersetzung und für Erfahrungsberichte zum Bürgerschaftlichen Engagement geschaffen: www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/arbeitspapiere.html

Ein besonderer Aspekt der Qualifizierung ist die Zusammenarbeit mit Praktikant/-innen im Sozialreferat selbst: In den letzten 10 Jahren haben über 50 Praktikant/-innen aus verschiedenen sozial-, kultur- und geisteswissenschaftlichen Studienfeldern hochengagiert im Rathaus gearbeitet. Sie sind intensiv mit den Facetten des Bürgerschaftlichen Engagements befasst gewesen und bringen diese in ihre zukünftige Berufstätigkeit an unterschiedlichen Positionen ein. Einzelne sind mittlerweile sogar hauptamtlich in der Engagementförderung tätig (BRK, Landkreis Nürnberg, Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement) – und für die Stadt Nürnberg sind alle (Ex-)Praktikant/-innen auch ein Pool von engagiert-kompetenten Bewerber/-innen.

6. Vielseitige Anerkennungskultur für Ehrenamtliche

Neben den Bemühungen um alltäglich-kontinuierliche Unterstützung und Beratung für Organisationen und Einzelpersonen konnte im Bereich der Anerkennungskultur in Nürnberg eine wohl bundesweit einmalige (Preis- und Veranstaltungs-) Landschaft geschaffen werden.

„**Aktion EhrenWert**“: Der monatliche, regionale Ehrenamtspreis wurde 2009 in Zusammenarbeit mit den Nürnberger Nachrichten und der uniVersa-Versicherung geschaffen und ist – dotiert mit € 1000.- und publiziert durch ein großes Zeitungsporträt – wohl der deutschlandweit häufigst vergebene Ehrenamtspreis (www.universa.de/ehrenwert).

„**Nürnberger Herz**“: Halbjährlich werden seit 2016 je drei Preise für innovative Projekte der Anerkennungskultur an Nürnberger Organisationen und Initiativen vergeben – verbunden mit einer Projektförderung von € 1050.- und einer Würdigungsveranstaltung beim Unterstützer Tucher Bräu (www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/erkennung.html#25).

Preis „Junges Engagement“: 2018 soll erstmals dieser neue Preis in zwei Kategorien (für geleistete Arbeit und für ein Zukunftsprojekt) vergeben werden.

Empfänge und Veranstaltungen: Dazu gehören die o.g. Preisverleihungen, der jährliche städtische Empfang zum „Internationalen Tag des Ehrenamts“ im Dezember (seit 1999 jeweils für eine wechselnde Zielgruppe und seit 2012 mit der Vergabe von drei „EhrenWert“-Preisen), der jährliche Empfang für den neuen Jahrgang des „Freiwilligen Sozialen Jahrs“ (mit dem Internationalem Bund, seit den 1960er Jahren) sowie punktuell Einzelveranstaltungen im Jahresverlauf (<https://www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/erkennung.html>).

Bayerische Ehrenamtskarte in Nürnberg: Seit der Einführung im Jahr 2016 wurden rund 1.500 Karten nach den Kriterien des Landes verliehen (mindestens seit 2 Jahren fünf Stunden/Woche ehrenamtlich aktiv, bzw. 250 Stunden/Jahr), über 100 Akzeptanzpartner-Stellen mit Benefits für die Karten-Inhaber/-innen konnten akquiriert werden. Die Stabsstelle bearbeitet dabei u.a. die eingehenden Anträge, stellt die Karten aus, organisiert größere Übergabe-Veranstaltungen (bisher dreimal) und betreut die Akzeptanzpartner. Für die Karten-Inhaber/-innen gibt es auch einen eigenen Newsletter, in dem z.B. Verlosungsaktionen als kleine Highlights der zusätzlichen Anerkennung angekündigt werden. (www.ehrenamtskarte.nuernberg.de).

7. Konstruktive Zusammenarbeit mit Unternehmen

Die große Bereitschaft von Nürnberger Unternehmen, im Rahmen von „Corporate Citizenship“ ehrenamtliches Engagement in gemeinnützigen Projekten – auch langfristig – zu fördern, ist sehr positiv zu würdigen.

Nicht realisierbar wären zum Beispiel von den o.g. Maßnahmen ohne ideelles und finanzielles Engagement von Unternehmen: EhrenWert (Nürnberger Nachrichten, UniVersa Versicherungen), Nürnberger Herz (Tucher), Junges Engagement (Schmitt&Sohn), Ehrenamtskarte (Tucher), Freiwilligen-Info (Thalia Buchhaus Campe), Freiwilligenbörse/-messe (win gGmbH), Woche Bürgerschaftliches Engagement (Sparkasse), Stiftungsaktivitäten (Sparkasse, HypoVereinsbank), finanzielle Unterstützung von ehrenamtlichen Helferkreisen (verschiedene Förderer), CSR-Aktivitäten (verschiedene Förderer).

Über die Förderung des ehrenamtlichen Engagements hinaus ist die Stabsstelle (im Rahmen der anfangs genannten „3 B's“ unter Einschluss des Aspekts „Bürgergeld“) allgemein in der Akquise von Mitteln für soziale Themen aktiv und akquiriert jährlich sechsstellige Beträge für soziale Projekte. (<https://www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/unternehmen.html>).

Eine besondere Rolle spielen dabei – neben aktuellen Spendenvergaben - längerfristige Unternehmenskooperationen.

Stadtteilpatenschaften: Für mittel- und langfristige Zusammenarbeit stehen insbesondere – in Zusammenarbeit mit der Regiestelle Sozialraumentwicklung des Sozialreferats – die „Stadtteilpatenschaften“ seit 2010, in diesen leisten die Brochier-Stiftung, das Siemens Regionalreferat, SchwanSTABILO Cosmetics, I.K. Hofmann und die Rotary Clubs Nürnberg-Fürth und Nürnberg-Kaiserburg Jahr für Jahr nennenswerte finanzielle und engagierte ideelle Unterstützung für die strukturschwächeren Stadtteile Gostenhof, Gibitzenhof, Leonhard-Schweinau, Langwasser, Eberhardshof-Muggenhof und Galgenhof-Steinbühl. Diese Patenschaften sind u.a. bei der Hauptversammlung des Deutschen Städtetags und andernorts bei bundesweiten Veranstaltungen auf großes Interesse gestoßen.

„Kochen-Essen-Wissen Preis“: Zusammen mit ebl-Naturkost wird jährlich an 10 regionale Kinder- und Jugendeinrichtungen ein (Projekt-)Preis für besonders gelingende Projekt im Themenspektrum Ernährung-Gesundheit-Ökologie in Höhe von je € 1.500.- ausgeschüttet.

„Kulturfreunde“: Nach langjähriger Unterstützung verschiedener Förderer (u.a. der PWC-Stiftung 2012-2014) wird das Ehrenamtsprojekt für die kulturelle Teilhabe von Kindern in strukturschwächeren Stadtteilen (5-8 Jahre, in Kindergärten und Horten) künftig von der TA-Stiftung ermöglicht.

Im Rahmen einer „Fundraising-Offensive ‚Unterstützung von sozialen Anliegen‘“ organisiert die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement (möglichst) jährlich ein Informationspaket an die größeren Nürnberg Unternehmen und kümmert sich – in Zusammenarbeit mit den Spendenempfängern – um die Mittelvergabe (zuletzt z.B. bei Leoni AG).

Auch die Fortbildung zum Thema „Fundraising“ für kleinere Organisationen und die Bewerbung von Crowdfundraising-Portalen (hier insbesondere die Sparkassen-Plattform <https://www.gut-fuer-nuernberg.de/>) zählt zu den Aufgaben der Stabsstelle.

8. Positive Grundstimmung für Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg

Zusammenfassend – ohne dass dies durch messbare Indikatoren abschließend dargestellt werden kann – ist die grundsätzliche Unterstützung für die Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements in Nürnberg beeindruckend

- in der allgemeinen Öffentlichkeit,
- in den Medien,
- in der Stadtverwaltung,
- in der Kommunalpolitik.

Erfreulicherweise gibt das Thema kaum Anlass zu Kontroversen. Auch dies ist ein Ausdruck einer „solidarischen Stadtgesellschaft“ ...

Entwicklungsperspektiven

Herausforderungen: Eine positive (Zwischen-)Bilanz ist allerdings unvollständig ohne die Erwähnung von Defiziten, die auch ein Arbeitsprogramm für die Zukunft darstellen:

- die Verbesserung der Angebotsstruktur für niedriger gebildete und sozial schwächere Nürnberginnen und Nürnberger (überall in Deutschland hat das Ehrenamt einen „Bildungsbauch“),
- der Ausbau an ehrenamtlichen Bildungspatenschaften (die einen großen Beitrag zu gelingenden Bildungsbiografien liefern können),
- der Ausbau von „Service Learning“-Angeboten an Schulen und Hochschulen (nicht nur zur Stärkung des jungen Engagements, sondern auch als pädagogisch wertvolles Programm),
- die Stärkung der Engagementmöglichkeiten für neu Zugewanderte (die dies sehr stark wünschen),
- die Stabilisierung des riesigen bürgerschaftlichen Engagements im Themenbereich Integration und Flucht.

Chancen: Für die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements für die nächsten Jahre sieht die Stabsstelle besondere Möglichkeiten durch:

- Ein ausdifferenziertes Konzept (und die anschließende Umsetzung) für das Thema Bürgerschaftliches Engagement auf dem Weg zum und während des Kulturhauptstadtjahres 2025.
- Auch, aber nicht nur in diesem Zusammenhang: Die Bewerbung als „European Volunteering Capital“ – zum Beispiel für das Jahr 2024 – als Auszeichnung und Auftrag für die Weiterentwicklung von Bürgerschaftlichem Engagement und Corporate Citizenship in Nürnberg.

Empirie und Berichtswesen: Belastbares Datenmaterial und möglichst hohe Transparenz sind Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Bürgerschaftlichen Engagements in Nürnberg:

- Inwieweit alle Maßnahmen in ihrer Addition die Engagementquote in Nürnberg relevant steigern können (die wie in vielen großen Großstädten, und vor dem Hintergrund eines relativ niedrigen Bildungsniveaus, ausbaufähig ist), lässt sich nur durch ein verfeinertes statistisch-empirisches Instrumentarium – gemeinsam mit StA – feststellen.
- Zu diesem (Zahlen-)Thema und den inhaltlichen Fragen des Bürgerschaftlichen Engagements in Nürnberg soll künftig wieder jährlich ein Bericht für den Sozialausschuss vorgelegt werden. (Diese „Tradition“ wurde aufgrund der sehr hohen Belastung im Kontext der Flüchtlingssituation seit mehreren Jahren unterbrochen.)

Ausstattung der Stabsstelle: Der hier vorliegende Bilanz-Bericht zeigt auf, dass sich die operativen Aufgaben in der Stabsstelle – resultierend aus dem erfolgreichen Verlauf der verschiedenen Maßnahmen – stark vermehrt haben. Die bisherige Struktur kann damit bei einer einzigen Vollzeit-Stelle (seit Ende 2015 ergänzt von bezuschussten Stellenanteilen aus der Landesförderung für „Integrationslotsen“ sowie durch Werk- und Dienstleistungsverträge) nicht mithalten.

Ref. V hat deshalb in die Haushaltsplanung 2019 für Ref. V/1-4 (Stabsstelle) eingebracht:

- Eine Vollzeit-Stelle (ca. E 9, Bachelorabschluss, zu schaffen aus Budgetmitteln), die für die Themenbereiche Unternehmenskooperation und Fundraising, CSR-Netzwerk, Stiftungen und Stifter-Initiative, Projektleitung "Junges Engagement", Qualifizierung und Fortbildung von Ehrenamtlichen tätig ist.
- Teilzeitstelle (30 WAS, ca. E 9, Bachelorabschluss, zu schaffen aus Haushaltsmitteln), die u.a. für die Themenbereiche Bayerische Ehrenamtskarte in Nürnberg, Organisation und Vergabe von Preisen, für Freiwilligenbörse und Freiwilligenmesse tätig ist.
- Eine Erhöhung der Sachmittel für Ref. V/1-4 von seit 2008 konstanten € 13.000 auf € 20.000.
- Zudem werden räumliche Möglichkeiten geprüft, die den Aufgabenstellungen sowie der Einbindung von Praktikant/-innen und ehrenamtlichen Kooperationspartnern gerecht werden.

Diese Maßnahmen sind für die Stabilisierung und für die erfolgreiche Fortsetzung der Arbeit in der Stabsstelle zentrale Voraussetzung.